

Nuria Fuster

Walkers

29 June / 24 August 2019

Efremidis Gallery is happy to present 'Walkers' by Nuria Fuster as the second exhibition in ERP Projekt. Nuria Fuster, born in Alcoi, Spain (1978), lives and works in Berlin. She completed an MA in Fine Arts at the Universitat Politècnica in Valencia and has attended the Accademia di Belle Arti in Rome, Italy.

With 'Walkers' Fuster created a site-specific kinetic intervention in ERP Projekt. The two 'walkers' are created in direct response to the architecture of the space which ERP Projekt inhabits. 'Walkers' recreates the constant flow of movement happening in front of the exhibition space, the rush of the pedestrians from the U-Bahn station to their destination. The separation between inside and outside, private and public has been compromised by the architects Rolf Gutbrod and Hermann Kiess by extending the sidewalk into the building, on view but not accessible. The work engages in a dialogue with the building, the intention of the architects and with the passers-by on Ernst-Reuter-Platz.

Fuster's sculptural intervention consists of two steel cables that are looped between the concrete pillars situated inside the exhibition space. A single cable hangs down from the looped chain and is moved back and forth by a motor that activates two wheels. An endless motion trapped to repeat itself. At the end of the metal chain, an aberration occurs. A household object is displaced, a common occurrence in Nuria Fuster's work. The object is being dragged over the cobblestones, a slight irritation, an unusual happening.

The works in ERP Projekt are on view 24 hours a day, 7 days a week, meaning that the 'walkers' will be activated continuously till the end of the exhibition.

Sculptural pieces by Nuria Fuster often, after repeated viewing, reveal themselves as durational installations. Natural elements such as gravity, fire, air are given an unexpected role by the artist in the creation of the work. Similarly, for 'Walkers', the constant movement of the objects being dragged from pillar to pillar affects them, slowly they are being worn down towards an outcome unknown to us at the moment of writing.

Nuria Fuster

Walkers

29 Juni / 24 August 2019

Efremidis Gallery freut sich ‚Walkers‘ von Nuria Fuster als zweite Ausstellung im Rahmen des ERP Projekts zu präsentieren. Nuria Fuster (1978), geboren in Alcoi, Spanien und wohnhaft in Berlin, absolvierte ihren Masterabschluss in freier Kunst an der Universität Politècnica in Valencia und studierte außerdem an der Accademia di Belle Arti in Rom.

‚Walkers‘ ist eine ortsspezifische kinetische Intervention, die Fuster für das ERP Projekt entwickelt hat. Die beiden ‚Walkers‘ sind dabei als direkte Antwort auf die Architektur der Räumlichkeiten des ERP Projekts konzipiert worden. ‚Walkers‘ bildet die konstante Bewegung außerhalb der Galerie ab - die von der U-Bahn-Station zu ihrem Ziel eilenden Menschen. Die Grenze zwischen innen und außen, privat und öffentlich wurde bereits von den Architekten Rolf Gutbrod und Hermann Kiess verschoben, als sie den Gehweg innerhalb des Gebäudes weiterführten – zu sehen, aber nicht erreichbar. Die Arbeit steht so im Dialog mit dem Gebäude, der Intention der Architekten und den Passanten auf dem Ernst-Reuter-Platz.

Fusters skulpturale Intervention besteht aus zwei Stahlseilen, die zwischen die Betonpfeiler im Ausstellungsraum geschlungen werden. Ein einzelnes Seil hängt von dem horizontal verlaufendem Stahlseil herab und wird von einem Motor, der zwei Räder betreibt, hin und her bewegt. Eine endlose Bewegung, gefangen in der Wiederholung. Am Ende des Stahlseils tritt eine Abwandlung auf: ein Haushaltsgegenstand wird umgedeutet, ein Wiederauftreten in Nuria Fusters Werk. Das Objekt wird über die Kopfsteinpflaster gezogen, eine leichte Irritation, ein ungewöhnliches Ereignis.

Die Arbeiten des ERP Projekts werden 24 Stunden am Tag an 7 Tagen in der Woche gezeigt, das heißt die ‚Walkers‘ werden durchgehend bis zum Ende der Ausstellung eingeschaltet sein.

Skulpturale Arbeiten von Nuria Fuster entpuppen sich nach mehrmaliger Betrachtung häufig als zeitbasierte Installationen. Die Künstlerin verleiht in ihrer Arbeit natürlichen Elementen, wie der Erdanziehungskraft, Feuer oder Luft, unerwartete Funktionen. So hat auch die permanente Bewegung in ‚Walkers‘ Auswirkungen auf die Objekte, die zwischen den Pfeilern hin und her geschleift werden: Sie werden langsam abgetragen – hin zu einem Ergebnis, das uns noch unbekannt ist.